



UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Inhalt

ERZEUGERPREISE

GROSSHANDELSPREISE..... 2

- Raps
- Rapsöl, Palmöl
- Rapsschrot
- Presskuchen
- Kaltgepresstes Rapsöl

Kraftstoffe..... 3

- Großhandelspreise
- Tankstellenpreise
- Verwendungsstatistik

SCHLAGLICHTER..... 4f

Märkte in Schlagzeilen

Ölsaaten

+++ Finanzmarktlage bestimmt Ölsaatenkurse +++ Versorgungssituation kann nur selten Marktwirkung entfalten +++ Rückläufige Rapsverarbeitung +++ Kassamarkt sehr ruhig +++ Üppige Rapsbestände auf den Feldern +++

Ölschrote und Presskuchen

+++ Überreichliches Angebot drückt Rapsschrotpreise +++ Forderungen eng an Rapskurse gekoppelt +++ Sojaschrotmarkt ohne Impulse, umsatzschwach bei stabilen Preisen +++ Presskuchenpreise rückläufig +++

Pflanzenöle

+++ Rapsölangebot knapp, aber mit wenig Nachfrage +++ Pflanzenölpreise unter Druck +++ Preisabstand zum Sojaöl steigt auf über 50 EUR/t +++ Konkurrenz durch Sonnenblumenöl nimmt zu +++

Biokraftstoffe

+++ Biodieselproduktion deutlich zurückgegangen +++ Produktion bis Jahresende ausverkauft +++ Großhandelspreise erreichen 5-Monats-Hoch +++

Preistendenzen

Mittelwerte	44. KW	Vor-woche	Ten- denz
-------------	--------	-----------	--------------

Erzeugerpreise in EUR/t

Raps	429,58	424,95	↗
------	--------	--------	---

Großhandelspreise in EUR/t

Raps	442,00	446,00	↘
Rapsöl	935,00	945,00	↘
Rapsschrot	173,00	177,00	↘
Rapspress- kuchen*	231,26	239,65	↘
MATIF Raps	421,25	443,50	↘

Großhandelspreise in ct/l, netto

Biodiesel	117,28	116,26	↗
Rapsölkraft- stoff*	132,56	129,27	↗

Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.

Biodiesel	135,86	134,51	↗
Diesel	142,51	145,63	↘

Terminmarktkurse in US-\$/barrel

Rohöl, Nymex	92,19	90,20	↗
--------------	-------	-------	---

* = Vormonatsvergleich

Grafik der Woche

Weniger Rapsöl in den technischen Bereich
Absatz aus deutschen Ölmühlen



Impressum

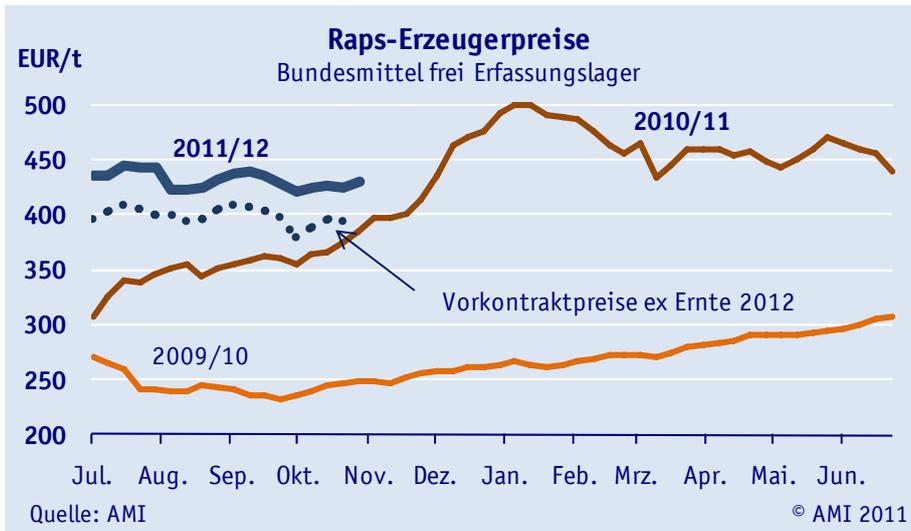
UFOP
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485
E-Mail: info@ufop.de, Internet: www.ufop.de
Redaktion:
UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey, AMI Wienke von Schenck
Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.



AMI
E-Mail: wienke.v.schenck@AMI-informiert.de
Tel: 0228 33 805 351, Fax: 0228 33 805 591
Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.
© AMI Alle Rechte vorbehalten.



Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.



Raps

Fehlende Impulse vom Weltmarkt und schwelende Unsicherheit aufgrund labiler Finanzmarktlage bremst Raps-handel am Kassamarkt.

Rapsöl

Knappes Rapsölangebot verlangsamt Preisrückgang. Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Ölen nimmt ab.

Rapspresskuchen

Im Zuge rückläufiger Soja- und Rapsschrotpreise haben sich auch die Preise für Rapsexpeller ermäßigt. Im Vergleich zum Vormonat sind die Korrekturen in einer Höhe von durchschnittlich 10,50 EUR/t ausgefallen. Dabei rutschten die Forderungen für Mischfutterhersteller erstmals wieder unter die Linie von 200 EUR/t. So wenig wurde zuletzt im Juli 2010 gezahlt. Der Preisdruck der schwachen Rapsschrotpreise wird vorerst bleiben, da noch immer Übergangsware Käufer sucht.

Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl

in EUR/t am 02.11.2011, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps 2011 franko	Rapsschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	442	173	935	744
Vorwoche	446	177	945	741

Quelle: AMI

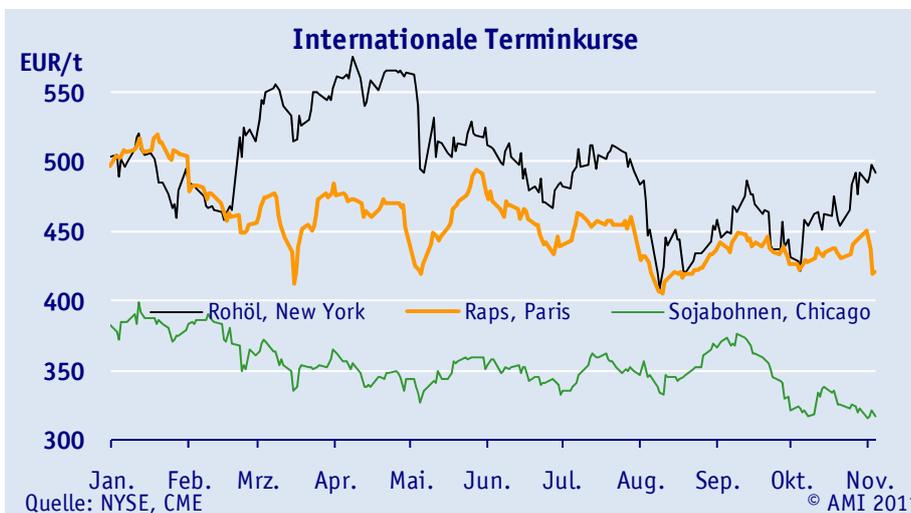
Kontraktpreise für Rapspresskuchen & kaltgepresstes Rapsöl

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 25.10.2011)

Monats- produktion	Presskuchen		kaltgepresstes Rapsöl		
	Preisspanne	Vormonat	Speiseöl	roh DIN V 51605	Kraftstoff
< 100 t	190-240	220-255	109,50	104,86 106,44	132,56
> 100 t	210-257,5	205-252,5	Vm: 109,50	Vm: 102,67 103	Vm: 129,27

Anmerkung: VM = Vormonat; Rapsöl roh & nach DIN ab 1.000 l ohne Steuern

Quelle: AMI



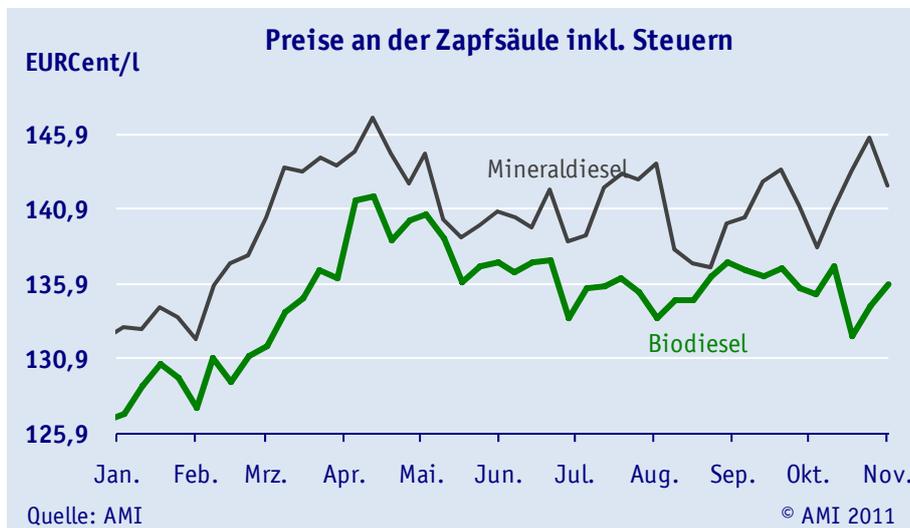
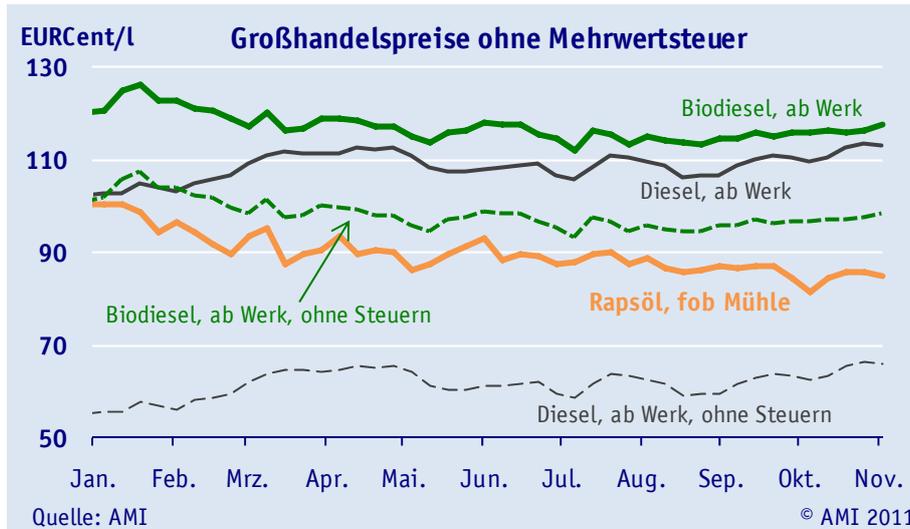
Kaltgepresstes Öl

Die Rapsölpreise entwickelten sich uneinheitlich und spiegeln damit den labilen Markt wider. Die Rohölpreise schwankten unter dem Einfluss der Eurokrise, im Oktober zwischen 75,67-93,96 USD/bl. Da sich zwischenzeitlich allerdings kein eindeutiger Trend entwickeln konnte, ließen viele Anbieter ihre Forderungen für Rapsöl stabil. Allerdings haben sich mit den zuletzt steigenden Kursen die Spannenuntergrenzen nach oben verschoben. Unter 1 EUR/l ist nun kein kaltgepresstes Rapsöl mehr zu bekommen.

Aktuelle Marktdaten, Analysen und Kommentare finden Sie im

MarktSpezial

Ölsaaten + Biokraftstoffe
unter www.AMI-informiert.de
teils auch **kostenlos!**



Großhandelspreise

Im Oktober setzte sich die gegenläufige Entwicklung für Rapsöl und Biodiesel fort. Gestützt von sehr knappem Angebot und dem Wechsel auf Übergangs-/Winterware ließen die Forderungen für Biodiesel zuletzt teils sprunghaft ansteigen. Dabei wirkte der steigende Mineralölkurs zeitweise stützend, konnte aber keine preis-schwächende Wirkung entwickeln. Bis Ende 2011 ist die ohnehin kleinere Biodieselproduktion aus Deutschland bereits vermarktet.

Tankstellenpreise

An den Zapfsäulen zeichnet sich für Biodiesel ein vergleichsweise stabiler Preis ab, während die Dieselpreise zuletzt sehr starke Schwankungen aufwiesen. Dabei ist preislich an einigen Tankstellen kein Preisunterschied mehr auszumachen. Die Obergrenze der gemeldeten Biodieselpreise sind identisch mit denen der Dieselpreise; zuletzt 148,9 Cent/l. Häufig wird aber der Abstand von 10 Cent/l eingehalten.

Außenhandel Deutschlands in Tonnen

Produkte	Einfuhr Juli/Juni			Ausfuhr Juli/Juni		
	09/10	10/11	+/- %	09/10	10/11	+/- %
Ölsaaten	6.536.926	6.606.240	+1,1	395.050	362.571	-8,2
Raps	2.731.338	2.589.444	-5,2	270.789	221.339	-18,3
Sojabohnen	3.085.594	3.289.908	+6,6	41.361	39.162	-5,3
Sonnenblumen	414.713	411.903	-0,7	46.391	64.498	+39,0
Ölschrote	4.253.689	4.136.427	-2,8	3.388.733	2.822.992	-16,7
Sojaschrot	3.382.677	3.377.774	-0,1	1.394.819	1.173.194	-15,9
Rapsschrot	344.203	308.775	-10,3	1.831.221	1.453.643	-20,6
Öle	3.269.212	3.278.210	+0,3	1.530.894	1.719.444	+12,3
Rapsöl	274.469	457.776	+66,8	485.245	448.565	-7,6
davon technisch	83.443	134.530	+61,2	29.402	16.920	-42,5
Sojaöl	70.383	63.397	-9,9	257.505	323.235	+25,5
Sonnenblumenöl	183.023	224.216	+22,5	7.979	15.266	+91,3
Palmöl	1.465.652	1.264.872	-13,7	202.830	240.088	+18,4
Kraftstoffe						
Biodiesel	1.130.654	1.222.975	+8,2	1.015.495	1.269.556	+25,0
Bioethanol	87.276	97.856	+12,1	18.848	29.611	+57,1

Quelle: Stat. Bundesamt

Aufgrund mangelnder Aktualisierung der BAFA-Zahlen finden Sie hier die Außenhandelsstatistik 2010/11

Das Statistische Bundesamt weist für das Wirtschaftsjahr 2010/11 einen Rapsimport von 2,6 Mio. t. Das sind 5 % weniger als im Vorjahr. Vor allem in den ersten drei Quartalen blieben die Importe deutlich unter denen des Vorjahreszeitraumes aus Ermangelung an Nachhaltigkeitszertifikaten. Erst ab März stiegen die Mengen spürbar an und überstiegen die Vorjahresmenge um 66 %. Das spiegelt auch die Importmenge im Juni wider, die fast doppelt so groß ist wie im Vorjahr. Die Rapsexporte blieben vor dem Hintergrund einer kleineren Rapsernte und einer frühen Nachhaltigkeitszertifizierung ein Fünftel unter Vorjahr.

Huml und Bomba: „Diesel regenerativ“ als zukunftsfähigen Kraftstoff entwickeln - Einjähriger Praxistest der Hochschule Coburg erfolgreich verlaufen



Der neue Biokraftstoff „Diesel regenerativ“ könnte helfen, das Klima zu schützen und gleichzeitig die Abhängigkeit vom Erdöl zu senken. „Das Projekt war ein großer Erfolg“, betonte Umweltstaatssekretärin Melanie Huml bei der Vorstellung der Ergebnisse. „Alle Fahrzeuge sind problemlos im alltäglichen Verkehr gefahren. Im Vergleich zu fossilem Diesel wurden rund 50% CO₂ eingespart“, so Huml. Es sei nun Aufgabe der Marktteilnehmer, diesen vielversprechenden Weg einzuschlagen und „Diesel regenerativ“ weiter zu optimieren.

Bundesverkehrsstaatssekretär Rainer Bomba betonte: „Das Forschungsprojekt liefert wichtige Erkenntnisse für die weitere Entwicklung und Praxistauglichkeit alterna-

tiver Kraftstoffe. Damit wird das Ziel der Bundesregierung unterstützt, auch in die Energiebasis des Verkehrs verstärkt erneuerbare Energien zu integrieren. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die aktuellen Arbeiten für eine neue Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie der Bundesregierung einfließen. Mit der Expertise der Hochschule Coburg steuert die bayerische Forschungslandschaft jetzt einen weiteren Beitrag zu diesem nationalen Projekt bei. Ich danke dem Freistaat für die finanzielle Unterstützung durch das Umweltministerium.“

„Diesel regenerativ“ ist ein neuer Kraftstoff, der aus hydriertem Rapsöl mit einer Beimischung von bis zu sieben Prozent Biodiesel besteht. Er wurde in einem groß angelegten Flottenversuch der Hochschule Coburg

getestet. Elf Fahrzeuge wurden ein Jahr lang mit „Diesel regenerativ“ betankt. Für das Projekt wurden zwei ausgewählte OMV-Tankstellen in München und Coburg extra mit speziellen Zapfsäulen ausgestattet.

Prof. Dr. Jürgen Krahl von der Hochschule Coburg, sagte: „Unsere Untersuchungen ergaben, dass Diesel regenerativ – im Vergleich zu fossilem Dieselmotorkraftstoff – deutlich geringere Emissionen bei Kohlenwasserstoffen, Kohlenmonoxid und der Partikelmasse aufweist.“ Auch bei den Aldehyd-Emissionen zeige Diesel regenerativ eine deutliche Absenkung. Der Biokraftstoff sei derzeit noch nicht am Markt verfügbar. Jetzt gehe es darum, so Krahl, die Projektergebnisse als Grundlage für weitere Entwicklungen zu nutzen. Es müsste ein marktfähiger Kraftstoff mit hohem Bioanteil getestet werden, der die aktuellen gesetzlichen Normen erfüllt und Aspekte wie den Fahrzeugbestand, die Motorenanforderungen und die Kraftstofflogistik berücksichtigt.

Das Bayerische Umweltministerium hat das Pilotprojekt mit 120.000 Euro gefördert, kofinanziert mit Mitteln der Europäischen Union. Projektpartner sind neben dem Bayerischen Umweltministerium unter anderem die Hochschule Coburg, die Volkswagen AG, die Audi AG, die Neste Oil Corp, der Mineralölkonzern OMV sowie die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (ufop) als beratender Partner.

Weniger Biodiesel in der EU produziert

Erstmals seit Einführungen der Statistiken ist die Biodieselproduktion in der EU rückläufig. AgraEurope zufolge geht die Europäische Biodieselvereinigung (EBB) für das laufende Jahr von einer Produktion von weniger als 8 Mio. t aus, während im vergangenen Jahr mit 9,57 Mio. t noch ein Rekordvolumen erreicht worden ist. Die EBB macht dafür vor allem Importe aus Drittländern wie Argentinien und

Indonesien verantwortlich, die durch ihre Zollpolitik den Biodieselexport gegenüber Soja- und Palmöl begünstigen.

Gestiegen dagegen ist die Produktionskapazität von Biodiesel in der EU, die mit 22,12 Mio. t um 0,2 Mio. t höher liegt als im Vorjahr. Daraus folgt eine relativ geringe Auslastung der Anlagen von gerade einmal 44%. Eine Forderung der

EBB lautet, den europäischen Sektor durch eine Harmonisierung der Durchführungsbestimmungen der Erneuerbaren-Energie-Richtlinie wettbewerbsfähiger zu machen. Dazu sollen die Mitgliedstaaten die gegenseitige Anerkennung der nationalen Nachhaltigkeitsbestimmungen vortreiben.

Biodiesel ein Qualitätskraftstoff mit Zukunft

Die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel (AGQM) veranstaltete am 06. und 07.10.2011 die 5. Internationale Konferenz „Biodiesel“ mit Vorträgen zu den politischen Rahmenbedingungen zur Vermarktung von Biodiesel, Qualitätsaspekten und den motortechnischen Anforderungen zur Erfüllung der Abgasnormen. Mit mehr als 80, überwiegend ausländischen Teilnehmern, wurden die Erwartungen des Veranstalters erfüllt.

Die Entwicklung des US-Marktes, des europäischen Marktes und des globalen Marktes für Biodiesel wurden gegenübergestellt und die Absatzperspektiven aufgezeigt. Beispielhaft wurde an der schwierigen Situation der spanischen Biodieselindustrie, der negative Einfluss der Exportpraktiken Argentiniens und Indonesiens aufgezeigt. In Spanien ist die Biodieselproduktionskapazität zu nur 17% ausgelastet.

Für die Weiterentwicklung der Qualität von Biodiesel zeichnet sich insgesamt ein positives Bild ab. Im Zusammenhang mit der aktuellen Entwicklung der europäischen Norm für Biodiesel - EN 14214 - wurden auch die Ergebnisse einer um-

fangreichen Studie zur Evaluierung der Gehalte an Metallen und dem „Katgift“ Phosphor vorgestellt. Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass die Kontamination von Abgasnachbehandlungssystemen mit diesen Elementen im Vergleich zur eigentlichen Quelle, dem Motoröl, vergleichsweise gering ist. Die Konferenz befasste sich jedoch auch mit kritischen Fragestellungen und Anforderungen für eine qualifizierte Lagerung und Transport von Biodiesel – „Good-Housekeeping“ – zur Vermeidung einer mikrobiellen Kontamination.

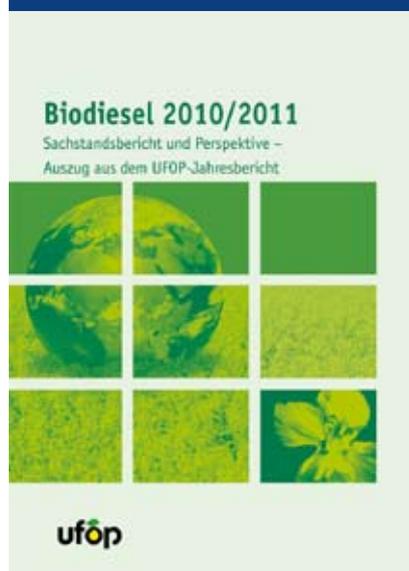
Vorgestellt wurden die Ergebnisse von drei Projektvorhaben, die sich mit dem Thema Sterylglycoside, befassten. Sterylglycoside sind natürliche Nebenkomponenten, die in Pflanzenöl vorkommen, jedoch in Verdacht stehen Filtrierbarkeitsprobleme auch bei Blendkraftstoffen (B7) auszulösen. Es konnte bewiesen werden, dass bei Einsatz von raffinierten Pflanzenölen für die Biodieselherstellung, nur noch wenige mg/kg Sterylglycoside im Biodiesel vorhanden sind und damit kein Risiko für die Anwendung als Kraftstoff besteht. Sehr interessiert zeigten sich die Tagungsteilnehmer an den von der AGQM durchge-

fürten „No-Harm“-Untersuchungen bei Antioxidantien. Diese Prüfungen sind ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung von Biodiesel.

Im Mittelpunkt der motortechnischen Anwendung von Biodiesel standen Themenstellungen zur Erfüllung der Abgasnormen, Verträglichkeit mit Abgasnachbehandlungssystemen sowie zu motorischen Optimierungsmöglichkeiten. PSA Peugeot Citroen unterstützt die Einführung eines höheren Biodieselanteils und betont, dass die Motoren mit einem Biodieselanteil unter bestimmten Bedingungen mit bis 30% Biodiesel (B30) betrieben werden können. Die Anwendung von Biodiesel als Beimischkomponente zu Heizöl wird zurzeit unter dem Aspekt der Langzeitstabilität und in Feldstudien untersucht. Die Biodieselbranche erhofft sich als Ergebnis dieser Vorhaben mittelfristig einen weiteren Absatzmarkt erschließen zu können.

Die Vorträge der Konferenz können kostenpflichtig bezogen werden. Anfragen unter: info@agqm-biodiesel.de.

UFOP-Sonderdruck „Biodiesel 2010/2011“ erschienen



Auch in diesem Jahr hat die UFOP den Auszug der relevanten Kapitel zur Biodieseldematik aus dem UFOP-Geschäftsbericht 2010/2011 als Sonderdruck veröffentlicht.

Der Bericht liefert auf insgesamt 40 Seiten eine kritische Bestandsaufnahme des Biodieselsektors, national und international. Die Biodieselbesteuerung wird dabei ebenso ausführlich behandelt wie die gesamte Nachhaltigkeitsthematik, einschließlich der aktuellen iLUC-Diskussion.

Den Abschluss des Berichts bildet ein umfassender Tabellenteil mit Statistiken zu Produktion und Absatz von Biodiesel.

Der Sonderdruck steht ebenso wie der gesamte UFOP-Bericht auf der Internetseite www.ufop.de zum kostenlosen Download zur Verfügung.

AGQM/FAM Workshop schließt Ringversuch zu Biodiesel und Rapsölkraftstoff ab

Mit einem gemeinsamen Workshop haben die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel (AGQM) und der zuständige Fachausschuss für Mineralöl- und Brennstoffnormung (FAM) im DIN die Ergebnisse des Ringversuches 2011 für Biodiesel und Rapsölkraftstoff im Rahmen eines Expertenworkshops vorgestellt. An dem international ausgeschriebenem Ringversuch beteiligten sich im Jahr 2011 insgesamt 70 Laboratorien, davon 55 aus Deutschland, 9 aus dem übrigen Europa und 6 Teilnehmer außerhalb Europas. Diese Entwicklung bestätigt, dass dieser Ringversuch international zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die stetig steigende Teilnehmerzahl führt zugleich zu dem Ergebnis, dass die Aussagekraft des Ringversuchs zunimmt. Die Auswertung des Ringver-

suches 2011 erfolgte nach internationalen im Mineralölbereich für Kraftstoffe und Schmierstoffe anerkannten und genormten statischen Regelungen, die in der DIN EN ISO 4249 beschrieben sind. Dieser Ringversuch dient nicht nur allein dazu, die Prüfmethode in den jeweiligen Laboratorien zur Bestimmung der Biodiesel- bzw. Rapsölkraftstoffe auf Basis der jeweiligen Normen (DIN EN 14214 und DIN 51605) zu validieren. Mit dem Ringversuch wird auch der vom Bundesministerium der Finanzen vorgegebene Vorschriften, dass die Teilnahme an diesem Ringversuch für die deutschen Biodieselhersteller als Qualifizierungsnachweis anerkannt wird, damit Eigenzertifikate zum Nachweis der Normkonformität für die betriebseigene Biokraftstoffprodukti-

on gemäß Biokraftstoffquotengesetz bzw. Energiesteuergesetz anerkannt bzw. ausgestellt werden können.

Für die Mitglieder der AGQM und Teilnehmer des internationalen Zertifizierungssystems der AGQM „BIODIESEL PRODUCTION AGQM® CERTIFIED“ (BPAC) ist die Teilnahme an dem Ringversuch verpflichtend. Zu beachten ist, dass auch Maschinen- und Fahrzeughersteller im Falle von Reklamationsforderungen chargenbezogene Einzelnachweise der Produktqualität fordern können. Der nächste Ringversuch für Biodiesel und Rapsölkraftstoff wird Anfang 2012 erneut international ausgeschrieben. Interessierte Institute oder Labore können sich bei der AGQM unter a.baeumer@agqm-biodiesel.de registrieren.

Erfolgreicher Saisonabschluss mit RapsPower in der Grünen Hölle



Smudo, Frontmann der Fantastischen Vier und leidenschaftlicher Rennfahrer startete am 14. Oktober mit seinem „Bioconcept-Car“ beim DMV 250-Meilen Rennen zum Saisonfinale auf dem Nürburgring. Im Tank: 100% RapsPower. Und zur großen Freude des gesamten Teams zeigte der mit einem innovativen Biokraftstoffmix auf Basis von 100 über 200 PS starke VW Scirocco was in ihm steckt. Nach der vierstündigen Renndistanz, die sich Smudo mit

seinem Partner, dem ehemaligen DTM-Rennfahrer „Tom“ Thomas von Löwis of Menar, dem TV-Autotester Tim Schrick und der Rennamazone Charlotte Wilking teilte, lagen mehr als 70 Fahrzeuge hinter dem Bioconcept-Car. Der Klassensieg wurde um lediglich 1,20 min verpasst.

Ausschließlich positive Erfahrungen machte das Team mit dem neuen Biokraftstoff-Mix. Der Kraftstoff besteht

aus HVO/NExBTL-Diesel des finnischen Herstellers Neste Oil und konventionellem Biodiesel. Beide Komponenten werden aus Rapsöl von zertifizierten deutschen Anbauflächen hergestellt.

Mit diesem hervorragenden Ergebnis geht es jetzt in die Winterpause, die das Team für die Leistungsoptimierung und die Integration von weiteren Biokomponenten nutzen wird. Zur Gewichtsoptimierung erhält das Fahrzeug Karosserieteile aus Bioverbundwerkstoffen und zahlreiche Bauteile aus Biokunststoffen. Mit diesen Verbesserungen und weiterhin 100% RapsPower geht es so ab April 2012 in die neue Saison. Der Renneinsatz wird dann erneut von der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) unterstützt, die das Projekt zur weiteren technischen Entwicklung und Erprobung von nachhaltig produzierten, rapsölbasierten Kraftstoffen sowie zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation dieses Themas nutzt.